

Die 7

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

MITGLIEDERMAGAZIN

DRK-Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.



Neue Schuldnerberatungsstellen
20 Jahre Barnimpark
21. Kreisverbandstag



Unsere Ansprechpartner und Kontaktdaten

DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Kreisgeschäftsstelle Templin
Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Telefon 03987 700610
Fax 03987 700640

Fachbereichsleiterin
Nationale Hilfsgesellschaft
Petra Groth
Telefon 03987 700614
Fax 03987 700664

Fachbereichsleiterin
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Mandy Ladewig
Telefon 03987 700612
Fax 03987 700642

Fachbereichsleiterin
Eingliederungshilfe und Pflege
Sabrina Gutsche
Telefon 03987 700613
Fax 03987 700663

Fachbereichsleiter Finanzen
Bernd Siebert
Telefon 03987 700615
Fax 03987 700647

Servicestelle Ehrenamt
Annett Voge
Telefon 03987 700626

Bereichsgeschäftsstelle Prenzlau
Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau
Telefon 03984 872027
Fax 03984 872044

Bereichsgeschäftsstelle Eberswalde
Breite Straße 40, 16225 Eberswalde
Telefon 03334 382962
Fax 03334 3670103

EH-Ausbildung
Katrin Kohn
Telefon 03984 872027
Fax 03984 872048
www.kurs-anmeldung.de

Mobile Dienste
Mirco Splistesser
Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau
Telefon 03984 872025
Fax 03984 872044

Schuldnerberatung
Dietmar Sooth
Stettiner Str. 5, 17291 Prenzlau
Telefon 03984 872041
Fax 03984 872046

Häusliche Krankenpflegen des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Häusliche Krankenpflege Templin
Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Pflegedienstleiterin Heike Kohn
Telefon 03987 700633
Fax 03987 700644

Häusliche Krankenpflege Prenzlau
Friedrichstraße 37, 17291 Prenzlau
Pflegedienstleiterin Kathrin Polowy
Telefon 03984 872033
Fax 03984 872043

Häusliche Krankenpflege Eberswalde
Breite Straße 40, 16225 Eberswalde
Pflegedienstleiterin Melanie Seegert
Telefon 03334 381989
Fax 03334 381903

Altenpflegeheime der DRK Uckermark West/Oberbarnim Pflege- und Betreuungs GmbH

Altenpflegeheim „Margarethe-Hennig-Haus“
Kastanienstraße 4, 17268 Templin
Heimleiterin Inge Skilandat
Telefon 03987 202130
Fax 03987 202199

Seniorenwohnanlage „Barnimark“
Potsdamer Allee 40, 16227 Eberswalde
Heimleiterin Daniela Kienast
Telefon 03334 555500
Fax 03334 555510

Tagespflegen

DRK Kreisverband
Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Tagespflege Lychen
Springstraße 15, 17279 Lychen
Marlies Faust
Telefon 039888 460988
Fax 039888 460989

DRK Kreisverband Uckermark West/
Oberbarnim Pflege- und Betreuungs GmbH
Tagespflege Eberswalde
Potsdamer Allee 42, 16227 Eberswalde
Astrid Hestermann
Telefon 03334 555203
Fax 03334 555510

Kindertagesstätten der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH

Integrative Kindertagesstätte „Cohrs-Stift“
Clara-Zetkin-Straße 30, 17279 Lychen
Telefon 039888 590171
Fax 039888 590179

Integrative Kindertagesstätte
„Friedrich Fröbel“
Friedenskamp 5, 17291 Prenzlau
Kerstin Porwitzki
Telefon 03984 7187816
Fax 03984 7187817

Wohnstätte und Externe Tagesstruktur der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH

Wohnstätte „Friedrich Fröbel“
Friedenskamp 5, 17291 Prenzlau
Peter Köppen
Telefon 03984 718780
Fax 03984 7187815

Externe Tagesstruktur/
Familienunterstützender Dienst
Alfred-Hinrichs-Str. 1, 17291 Prenzlau
Anja Bechly
Telefon 03984 8327409

Netzwerk Gesunde Kinder des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Netzwerk Gesunde Kinder Templin
Robert-Koch-Straße 24, 17268 Templin
Peggy Redlich-Pahl
Telefon 03987 42307

Netzwerk Gesunde Kinder Prenzlau
Georg-Dreke-Ring 58A (Bürgerhaus)
17291 Prenzlau
Doreen Boll
Telefon 03984 8346696

Impressum

V.i.S.d.P.: Nico Brückmann

Redaktionsmitglieder:

Nico Brückmann [nb], Sybille Trantow [st],
Petra Groth [pg], Sabine Lehmann [sl]

Gastautoren:

Mandy Ladewig [ml], Prof. Dr. Rainer Schlös-
ser [rs], Axel Hoffmann [ah], Katrin Stahl [ks]
Daniela Kienast [dk], André Worlitzer [aw]

Bildnachweise:

DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbar-
nim e.V. (Seiten 1, 3, 4, 6, 7, 12, 14),
Rotkreuz-Museum Luckenwalde (Seiten 5,
10, 11, 13), DRK-Landesverband Branden-
burg (Seiten 8, 9)

Grafik und Layout:

Ines Glöckner/Visuelle Kommunikation

Anschrift:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband

Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Telefon 03987 700629
Fax: 03987 700640
E-Mail: slehmann@kv-uckermark-west.drk.de

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit
Genehmigung des Herausgebers.

Im Einklang mit dem deutschen Sprachsys-
tem sind grammatisch männliche Personen-
bezeichnungen, soweit sie sich nicht auf
konkrete Personen beziehen, geschlechts-
neutral zu verstehen.



Liebe Kameradinnen und Kameraden, Freunde und Förderer des Roten Kreuzes,

die Beratungsangebote des Deutschen Roten Kreuz sind ein wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge und unseres gesellschaftlichen Engagements, keine Kernaufgabe unseres Leistungsspektrums. Jedem sagen die Begriffe Schuldnerberatung oder Schwangerschaftskonfliktberatung etwas.

Aber vergessen wir auch nicht die Selbsthilfe- und Beratungsgruppen der Demenzerkrankten, der Hörgeschädigten, für pflegende Angehörige und die Familien-Kind-Kur-Beratung. Für Betroffene eine unverzichtbare Stütze im Alltag, die es verdient, aus den Ecken des Schattendaseins herausgenommen zu werden. Deshalb widmen wir uns in diesem Mitgliedermagazin vermehrt diesen wichtigen Themen.

So haben wir in unserem Kreisverband die Breite der Beratungen ausgebaut. Seit 1. Juli bieten wir die Schuldnerberatung nicht nur in Prenzlau, sondern auch in Eberswalde und Bernau an. Die Beratungsstelle in Bernau ist ein Kooperationsprojekt mit dem DRK Kreisverband Niederbarnim.

Lesen Sie auch, wie unsere Betreuungsangebote in den Begegnungsstätten und unser Seniorensport wieder in ihren Alltag übergehen und helfen, die Pandemiebeschränkungen hinter sich zu lassen. Natürlich besteht eine besondere Herausforderung darin, aktive Unterstützer, Organisatoren und Verantwortliche, wie auch Besucher und Interessierte neu zu motivieren und zu mobilisieren.

Am 19. Juni haben wir mit unserem 21. Kreisverbandstag in Eberswalde nicht nur der teilweise unerträglichen Hitze getrotzt, sondern auch unsere Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Beweis gestellt. Mein besonderer Dank gilt allen Organisatoren, Planern, Helfern und Mitwirkenden dieses gelungenen und unvergesslichen Tages. Danke, liebe Rot-Kreuz-Familie für diese tolle Leistungsschau. Die Seniorenwohnanlage „Barnimpark“ und das Service Wohnen in Eberswalde können auf eine 20jährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Grund und Anlass genug, dies auch zu feiern. Ein willkommener Anlass für gesellige Stunden in Gemeinschaft und unter Kolleginnen, Mitarbeitenden, Bewohnern, Familien und Freunden.

Sicherlich finden Sie unter den Landes- und Bundesthemen unseres Verbandes auch interessante Aspekte der Rot-Kreuz-Aktivitäten. Genießen Sie den Sommer. Bleiben Sie gesund und dem DRK gewogen.

Herzlichst Ihr
Nico Brückmann

Inhalt	Seite
Ihre Ansprechpartner	2
Grußwort	3
Neue Schuldnerberatungsstellen	4
Rotes Kreuz – International	5
Kreisverbandstag 2021	6
20 Jahre Barnimpark	7
Soziale Beratung im Roten Kreuz	8
Unterstützung durch Förderung	9
Zeitzeugen der Rotkreuzarbeit	10
Zehn Jahre Bundesfreiwilligendienst	11
Die 7 Grundsätze: Der 3. Grundsatz	12
Endlich sehen wir uns wieder...	12
Historisches Fenster	13
Kolumne: Einzigartig und weltumfassend	14
Termine	15



Unser Titelbild:

Unser 21. Kreisverbandstag am 19.06.2021 sollte einer der heißesten Veranstaltungen werden, den wir so noch nicht erlebt hatten. Bei sommerlichen Höchsttemperaturen fand die jährliche Leistungsschau der Technik und des Könnens unseres Kreisverbandes auf dem Potsdamer Platz in Eberswalde statt. Die initiierte Live-Show eines Noteinsatzes spiegelte die Leistung unserer Kameraden wider. Eingerahmt wurde das bunte Programm durch das 20-jährige Jubiläum des „Barnim Parks“, unser Altenpflegeheim und Service Wohnen in Eberswalde. Ein Bild unseres Kameraden Axel Hoffmann. [s]

Neue Schuldnerberatungsstellen im Landkreis Barnim

Bereits seit vielen Jahren bietet unser Kreisverband im Landkreis Uckermark eine Schuldnerberatung in Prenzlau an. Mit diesen jahrelangen Erfahrungen haben wir uns auf eine Ausschreibung um zwei Beratungsstellen im Landkreis Barnim beworben. Seit 1. Juli 2021 dürfen wir nun auch in Eberswalde und Bernau den Schuldnern im Landkreis Barnim unsere Unterstützung und Beratung anbieten.

In Bernau sind wir dafür eine Kooperation mit dem dortigen DRK Kreisverband Niederbarnim e.V. eingegangen. Wir freuen uns, einen kompetenten Partner im Bereich der Sozialen Beratungstätigkeit gefunden zu haben sowie auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Mit Frau Elke Deichmüller konnten wir auch gleich eine kompetente Mitarbeiterin aus den Reihen des dortigen Kreisverbandes für die Schuldnerberatung gewinnen. Sie arbeitet da bereits seit Jahren in einem anderen Beratungskontext und ist dabei auch immer wieder über das Thema „Schulden“ gestolpert.

In Eberswalde komplettiert Herr Peter Andreas Hinrichs seit August 2021 das neue „Schuldnerberatungs-Team“. Er ist ein erfahrener Schuldnerberater und steht den Ratsuchenden hilfreich und fachkundig zur Seite.

Die Beratung erfolgt in all unseren Beratungsstellen vertraulich und kostenlos, egal aus welchem Grund Sie in diese Situation geraten sind.

Sie richtet sich an Personen im jeweiligen Landkreis, unabhängig davon, ob derjenige berufstätig, Rentner oder ohne Arbeit ist. Die Beratung beinhaltet allgemeine Informationen zum Thema Schulden und Aufklärung über Rechte und Pflichten des Schuldners, u.a. bei

Vollstreckungsmaßnahmen. Unsere Mitarbeiter erarbeiten gemeinsam mit den Hilfesuchenden einen Überblick über die Forderungen, unterstützen bei der Erstellung eines Haushaltsplanes und helfen den Bürgern, einen Weg aus der Schuldsituation zu finden. Bei Bedarf übernehmen sie dazu den erforderlichen Schriftverkehr mit den beteiligten Gläubigern.

Wenn auch Sie z.B. Rechnungen haben, die Sie nicht bezahlen können, nicht wissen, wovon Sie den Rest des Monats leben sollen, der Gerichtsvollzieher sich angekündigt hat, Ihnen der Strom abgeklemmt wurde oder Ihr Vermieter Ihnen gekündigt hat, dann kommen Sie zu einer unserer drei Schuldnerberatungsstellen des Deutschen Roten Kreuzes – wir können Ihnen helfen, einen Weg aus der scheinbar ausweglosen Situation zu finden. [m]

 **Elke Deichmüller**
Anprechpartnerin der
Beratungsstelle in Bernau



Sie erreichen unsere Berater wie folgt:

Dietmar Sooth in Prenzlau,
Stettiner Straße 5 (Turmcarree,
Eingang auf der Straßenseite)
Telefon: 03984 872041

montags bis freitags
zwischen 9 und 12 Uhr,
donnerstags von 13 bis 15 Uhr
sowie nach Vereinbarung

**Peter Andreas Hinrichs in
Eberswalde,**
Breite Straße 40 (Rathauspassage,
Eingang auf dem obersten Parkdeck);
Telefon: 03334 3670498

montags und donnerstags
von 10 bis 18 Uhr

Elke Deichmüller in Bernau,
Börnicker Chaussee 1 (Bahnhofspas-
sage, 4. Etage im Büroturm)
Telefon: 03338 753879
dienstags und donnerstags
von 10 Uhr bis 18 Uhr.

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung schlägt Alarm

Hitze und Corona gehen eine tödliche Verbindung ein

Hitzewellen, die auch wir in diesem Sommer schon verspürt haben, rufen das Internationale Rote Kreuz auf den Plan. „Eine in Teilen Europas drohende Hitzewelle stellt eine tödliche Bedrohung für die Verletzlichsten in unserer Gesellschaft dar, und Handeln ist dringend geboten, um sie zu schützen“, so die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften.

Nach den Voraussagen der europäischen Wetterstationen können Österreich, Kroatien, Tschechien, Deutschland, Ungarn, Italien, Polen und Schweden mit Temperaturen über 30 Grad rechnen. In Berlin lagen sie schon im Juni über 35 Grad und damit 13 Grad über dem Durchschnitt für diese Jahreszeit.

Dr. Davon Mukhamadiev, Koordinator für Gesundheit und Pflege für Europa bei der Internationalen Föderation, sagt dazu:

„Das doppelte Risiko von Hitze und COVID-19 ist besonders gefährlich für die am meisten Verletzlichen – Obdachlose, Migranten, ältere Menschen, schwangere Frauen und solche mit chronischen Leiden. Sie sind, wenn die Temperaturen steigen, einem erhöhten Risiko ausgesetzt. Für Regierungen und die Zivilgesellschaft ist es dann entscheidend, sie besonders zu unterstützen, denn ihr Leben ist in Gefahr.“ In Europa sind Hitzewellen die tödlichste Form von Naturkatastrophen. Mit zunehmender Häufigkeit verstärken sie bereits bestehende Probleme und verursachen schwerwiegende Gesundheitsprobleme.

Gemäß dem letzten Weltkatastrophenbericht vom November 2020 haben

drei große Hitzewellen Belgien, Frankreich, Deutschland, Italien, die Niederlande, Spanien, die Schweiz und Großbritannien erfasst und mehr als 3.400 Todesopfer gefordert.

Diese mit extremen Wettersituationen einhergehenden Risiken verbinden sich seit 2020 mit COVID-19. Doch während wir den Eindruck haben, am Anfang vom Ende der Pandemie zu stehen, werden in Europa jeden Tag über 52.000 neue Infektionen entdeckt, und durchschnittlich sterben 1.200 Personen.

Dr. Mukhamadiev unterstreicht, dass die Internationale Föderation nationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften in Europa dabei unterstützt, ihre Hilfe während der wärmsten Monate auszuweiten, insbesondere durch die Leistung Erster Hilfe, beim Zugang zu Gesundheitsdiensten und bei der besonderen Fürsorge für Vereinsamte und für Risikogruppen.

„Das Französische Rote Kreuz unterstützt besonders Obdachlose, während das Belgische Rote Kreuz Menschen, die auf der Straße oder in unkonvention-

nellen Formen leben, ebenso impft wie Migranten ohne Papiere. Das Österreichische Rote Kreuz schafft in den Innenstädten Orte zur Abkühlung, und das Niederländische Rote Kreuz besucht Tausende älterer Menschen, um sie mit lebensrettenden Tipps zur Abkühlung zu versorgen“, nennt er als Beispiele.

Experten befürchten zudem, dass angesichts aufgehobener Lockdowns und Maskenmüdigkeit besonders bei Hitze sich viele Menschen infizieren und andere anstecken. Das könnte in Europa, im Verbund mit den Ferienreisen des Sommers, laut Weltgesundheitsorganisation in Europa zu einer neuen tödlichen Welle im Herbst führen

„Wir dürfen in unserer Vorsicht nicht nachlassen. Wachsam sein und vorbeugende Maßnahmen gegen COVID-19 befolgen, ist wichtiger denn je. Andernfalls könnten die Gesundheitssysteme erneut überfordert werden, und ein Anstieg der Todesfälle wäre die Folge“, so Dr. Mukhamadiev.

[rs; nach Internationale Föderation]



Strandpatrouille
Spanische Rotkreuzhelfer
unter Corona-Bedingungen

„36 Grad und es wird noch heißer“

Kreisverbandstag 2021 und 20-jähriges Bestehen unserer Seniorenwohnanlage Barnimpark in Eberswalde

Historie:

17. Kreisverbandstag am 16.09.2017.

Damals um 7 Uhr ca. 7 Grad Celsius.

Gegenwart:

21. Kreisverbandstag am 19.06.2021

8 Uhr 25 Grad Celsius.

Am 19.06.2021 fand auf dem Potsdamer Platz in Eberswalde der 21. Kreisverbandstag unseres Verbandes, eine Leistungsschau der Technik und des Könnens des DRK in der Region, statt. Eingerahmt wurde der diesjährige Kreisverbandstag vom 20. Geburtstag der Seniorenwohnanlage Barnimpark in Eberswalde.

Um 08:00 Uhr begann der Aufbau des Rondells zwischen Potsdamer Allee, Sparkasse und dem Altenpflegeheim. Als Unterstützer waren die DRK Ortsverbände Melzow und Templin sowie Eberswalde mit ihren Gemeinschaften, der Wasserwacht, der Bereitschaft und dem Jugendrotkreuz, angetreten. Darüber hinaus standen die Damen vom Pflegedienst, vom Netzwerk Gesunde Kinder und die Mitarbeiter eines bekannten Orthopädiegeschäfts aus Eberswalde mit auf dem Platz.

Pünktlich um 10:00 Uhr wurde der 21. Kreisverbandstag durch den Präsidenten unseres Verbandes, Herrn André Worlitzer, eröffnet. Gegenstand der Eröffnung und Begrüßung war natürlich auch der „Geburtstag“ der Seniorenwohnanlage Barnimpark. Herr Worlitzer und eine Mitarbeiterin des Barnimparks schnitten gemeinsam die Geburtstagstorte an und wünschten der Einrichtung in Eberswalde weitere 20 gute und erfolgreiche Jahre.

Zu 10:45 Uhr startete die moderierte Vorführung des Einsatzes eines sich tagtäglich ereignen könnenden gesundheitlichen Zwischenfalls. Das Szenario: Durch einen unserer Kameraden wurde ein Besucher dargestellt, der plötzlich zusammenbrach und über Lähmungserscheinungen und Atemnot klagte. Die Besucher konnten nun die eindrucksvollen



Einblick in die Arbeit der Sanitäter die medizinische Technik wurde von den Besuchern bestaunt



Eröffnung des Kreisverbandstages durch unseren Präsidenten Herrn Worlitzer

Vorführung des Einsatzes der Sanitäter und der zur Verfügung stehenden medizinischen Technik bestaunen. Gegen 13:00 Uhr ging dieser heiße Tag für die Kameradinnen und Kameraden unserer Ortsverbände und allen Beteiligten zu Ende.

Ich möchte mich an dieser Stelle, in meiner Funktion als Bereitschaftsleiter des DRK Ortsverbandes Eberswalde, bei allen Beteiligten, die diesen Tag zu einem erfolgreichen Tag werden ließen, recht herzlich bedanken. [ah]

Wir gestalten Zukunft sicher!

20 Jahre Barnimpark

Im Herzen des Brandenburgischen Viertels in Eberswalde befindet sich die **DRK-Seniorenwohnanlage „Barnim-park“** mit seinem Altenpflegeheim und dem Service Wohnen.

Die Seniorenwohnanlage „Barnim-park“ ist seit dem 01.01.2017 wieder in der Trägerschaft des DRK Kreisverbandes Uckermark West/Oberbarnim. Im April 1999 wurde der Grundstein für die Seniorenwohnanlage gelegt und schon im Februar 2000 zogen die ersten Bewohner ein.

Das Team des Service Wohnens bietet eine ambulante Pflege im Rahmen ihrer Häuslichkeit und gewohnten Umgebung sowie ein „geschütztes Wohnen“ mit 25 Wohneinheiten. Die Größe der Wohnungen beträgt circa 48m² und kann somit gut von 2 Personen bewohnt werden. Alle Wohneinheiten haben eine offene Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, behindertengerechtes Bad, Flur und einen Balkon.

„Mit diesen räumlichen Bedingungen, bewegen wir uns in einem Rahmen, bei dem die Individualität jedes Einzelnen gewahrt bleibt und die Selbstständigkeit so lange wie möglich erhalten bleibt.“

Diese beiden unterschiedlichen Wohnformen haben am 19.06.2021 ihr 20-jähriges Bestehen gemeinsam gefeiert.

Schon am Vormittag ging es auf dem Potsdamer Platz im Rahmen des DRK Kreisverbandtages hoch her. Es stellten sich die Hauskrankenpfleger, die Pflegeheime, die Wasserwachten und noch viele andere Organisationen des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim vor. Ab 11.00 Uhr konnte man eine Erste-Hilfe-Rettung live mit anse-

hen und sich auch aktiv an den Puppen ausprobieren.

Für die Senioren der beiden Einrichtungen gab es dieses Mal die Mittagsversorgung aus der Feldküche, zubereitet vom Ortsverband Melzow. Herr Derkow sorgte als DJ mit seinem Programm für gute Laune bei den Senioren. Zur großen Überraschung aller standen auf einmal „ABBA“ auf der Bühne und sangen ihre Welthits „Waterloo“ und „Thank you for the music“. Mit einem riesen Applaus verabschiedeten die Senioren die Band und läuteten somit auch das Ende der Veranstaltung ein.

Trotz der Hitze an diesem Tag war es doch eine gelungene Feier zum 20-jährigen Bestehen des DRK-Barnimparks in Eberswalde. Wir danken allen fleißigen Helferinnen und Helfer und freuen uns auf die nächsten 20 Jahre, die wir gemeinsam miteinander verbringen und gestalten dürfen. [dk, ks]



■ Unser Präsident Herr Worlitzer und Katrin Stahl, Mitarbeiterin des Barnimparks, beim Anschneiden der Geburtstagstorte



■ Der Ortsverein Melzow sorgte für die Bewirtung
Für die Bewohner gab es leckeres Essen aus der Feldküche

Soziale Beratung im Roten Kreuz

Kompetente und empathische Unterstützung in allen Lebenslagen

Wenn uns das Leben mit schwierigen Situationen konfrontiert, sind wir meist nicht darauf vorbereitet. Um gesundheitliche, wirtschaftliche, partnerschaftliche oder gar existentielle Probleme bewältigen zu können, brauchen wir oftmals Hilfe und professionelle Unterstützung von außen. Eine wichtige erste Anlaufstelle bieten in solchen Fällen die Beratungsstellen des Roten Kreuzes.

Die Corona-Pandemie hat es im vergangenen Jahr nur allzu deutlich gemacht: Jeder Mensch kann unversehens in eine Notlage geraten – sei dies in gesundheitlicher, finanzieller oder familiärer Hinsicht. Was viele Menschen nicht wissen: Sie müssen sich diesen Herausforderungen nicht alleine stellen. Das Deutsche Rote Kreuz ist in ganz Brandenburg für die Menschen vor Ort da und bietet ein vielfältiges Angebot an individuellen, kostenlosen und anonymen Sozialen Beratungen.

Empathisch und fachlich kompetent

„Unsere DRK-Kreisverbände bieten in den Landkreisen und kreisfreien Städten im Land Brandenburg unterschiedliche Soziale Beratungen an. In allen Beratungsstellen arbeiten Expertinnen und Experten, die die Ratsuchenden empathisch und fachlich kompetent auffangen. Sie unterstützen die Menschen dabei, ihre Situation zu analysieren, informieren über Hilfsmöglichkeiten und begleiten bei der individuellen Lösungsfindung“, erklärt Viola Jacoby, Leiterin der Wohlfahrts- und Sozialarbeit im DRK-Landesverband Brandenburg e.V. In Situationen, in denen sich Menschen mit ihren Problemen überfordert fühlen oder unsicher sind, weil sie so viele Fragen haben, bieten ihnen die Beratungsstellen des DRK den not-

wendigen Rückhalt: „Gerade die ruhige und einladende Atmosphäre einer Beratungsstelle bietet Ratsuchenden ein erstes Aufatmen, um Kraft für die Bewältigung des Problems zu schöpfen“, weiß Viola Jacoby.

Professioneller Beistand – auch in besonders sensiblen Situationen

Die thematische Bandbreite der Anlaufpunkte reicht dabei von der Schuldner- und Insolvenzberatung, der Suchtberatung, der Erziehungs- und Familienberatung, bis hin zu Unterstützungsangeboten für Menschen mit Migrationserfahrung und Menschen mit Behinderung.

An insgesamt neun Beratungsstandorten informieren und beraten die DRK-Beraterinnen Menschen zu den vielfältigen Themen der Sexualaufklärung, Familienplanung und Schwangerschaft. Dabei stehen sie Ratsuchenden auch in besonders sensiblen und herausfordernden Situationen bei, etwa bei einem Schwangerschaftskonflikt. „Unsere Beraterinnen stehen den Ratsuchenden mit Empathie und umfangreichem Expertenwissen bei und begleiten sie im Prozess der Entscheidungsfindung“, erläutert Ines Schuster, Fachreferentin für Soziale Dienste im DRK-Landesverband Brandenburg e.V. Auch für Eltern, Kinder und Jugendliche bietet das DRK spezialisierte Beratungsangebote. In den Erziehungs- und Familienberatungsstellen unterstützen erfahrene Psychologinnen und (Sozial-)Pädagoginnen Familien dabei, im Rahmen von Einzel-, Paar- oder Gemeinschaftssitzungen Lösungen für familiäre Konflikte und schwierige Situationen zu finden.

Wichtiger Wegweiser für bestehende Hilfesysteme

Neben der Begleitung von Menschen in schwierigen Situatio-

Soziale Beratung – Angebote des DRK in Brandenburg



- 10 Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen
- 9 Beratungsstellen für Schwangerschaft, Familienplanung und Sexualität
- 21 Kreisverbände mit Informationsangebot über Mutter/Vater-Kind-Reha-Maßnahmen (MGW)
- 3 Migrationsberatungsstellen
- 2 Erziehungs- und Familienberatungsstellen
- 1 Kontakt- und Beratungsstelle (KBS)
- 2 Suchtberatungsstellen (BBS)
- 1 Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle

Umfangreiche DRK-Beratungsangebote

Sie unterstützen in herausfordernden und schwierigen Lebenssituationen. Ratsuchende können sich vertrauensvoll an die erfahrenen und hoch qualifizierten Kollegen wenden, um in der Lösungsfindung und Problemlösung Unterstützung und Begleitung zu erhalten.

nen ist ein weiterer entscheidender Baustein der Sozialen Beratung die Vernetzung mit bestehenden Hilfesystemen. Meist erfahren die Ratsuchenden erst in den Beratungsstellen, welche Hilfesysteme es gibt und wie sie diese in Anspruch nehmen können. „Ohne die professionellen Beratungsangebote wie die des DRK würden viele Ratsuchende von den bestehenden Hilfesystemen gar nicht oder erst viel später erfahren. Für viele könnte sich die Lage dadurch verschlimmern oder die Situation eskalieren. In der Folge bräuchte es dann zur Bewältigung umfangreichere Hilfen“, so Viola Jacoby.

Vor dem Hintergrund der aktuell schwierigen Haushaltslage,

in der sich das Land Brandenburg, aber auch viele Landkreise und kreisfreien Städte befinden, warnt Jacoby daher vor einer Kürzung der finanziellen Mittel, die für professionelle Beratungsarbeit dringend benötigt werden: „Unsere professionellen Beraterinnen und Berater tragen täglich dazu bei, dass Menschen in schwierigen Lebenslagen nicht allein gelassen werden. Dazu müssen die Rahmenbedingungen in den Beratungsstellen verlässlich und auskömmlich sein. Beratende Sozialarbeit ist für Bürgerinnen und Bürger unmittelbar erlebbar und eine wesentliche Säule einer funktionierenden Gesellschaft. Kein einziger Beratungsstandort darf Sparplänen zum Opfer fallen.“ [mcl]

Unterstützung durch Förderung

Wenn ein Kind vom Säuglingsalter bis zur Einschulung Auffälligkeiten in seiner motorischen, sprachlichen oder geistigen Entwicklung zeigt, sollte es entsprechend gefördert und betreut werden. Die DRK-Frühförder- und Beratungsstelle in Luckenwalde hilft solchen Kindern und deren Eltern, die Stärken und Fähigkeiten des Kindes zu entdecken und zu entfalten.

Das Team der DRK-Frühförder- und Beratungsstelle (FFB) rund um Leiterin Ines Dickhoff berät und unterstützt Familien, deren Kinder durch Handicaps oder Krankheiten Entwicklungsauffälligkeiten zeigen und demnach eine Frühförderung benötigen. Hierbei dreht es sich vornehmlich um Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung und Bewegung, sowie in der Konzentration, der Wahrnehmung und im Verhalten und Denken. Mit gezielten Angeboten werden die Entwicklungen des Kindes im Alltag gefördert und die Bezugspersonen beraten. Durch die verschiedensten Bereiche, die fachlich abgedeckt sein müssen, setzt sich das interdisziplinäre Team der FFB aus Fachkräften aus den Bereichen der Heil-, Sonder-, Sozial- und Rehabpädagogik sowie aus den therapeutischen Bereichen der Logopädie, Ergo- und Physiotherapie zusammen. Sie alle betreuen meist mehrere Fälle mit sehr unterschiedlichen und individuellen Bedürfnissen.

Förderbedarf nimmt zu

Auch im Hinblick auf die Entwicklung von Kindern hat die Coronakrise bereits ihre Spuren hinterlassen, so Ines Dickhoff.



Das Team der Frühförderberatungsstelle um die Leiterin Ines Dickhoff (l.) entwickelt ganzheitliche Förderangebote

„Die zunehmenden Auffälligkeiten in der Sprache und Kommunikation spielen jetzt schon eine große Rolle und werden in den nächsten Jahren wachsen. Auch im Verhalten einiger Kinder zeigen sich zunehmend Entwicklungsauffälligkeiten, da sie für lange Zeit nicht im sozialen Umfeld der Kita oder der Schule waren, wo sie lernen, mit anderen umzugehen und gemeinsam zu spielen oder zu lernen,“ erklärt sie.

Seit der Coronakrise haben die Anfragen zur Beratung der Eltern bezüglich der Entwicklung ihres Kindes zugenommen. Die größten Entwicklungsschritte finden im Kleinkindalter statt. Das fehlende soziale Umfeld spiegelt sich auch emotional bei den Kindern wider.

Im Hinblick auf die kommenden Jahre - insbesondere nach der Pandemie - wird die FFB viel zu tun haben. Darauf sind sie allerdings mit neuen Räumlichkeiten und einem guten Zusammenhalt im Team gut vorbereitet. [jsh]

Mehr Einblicke in die Arbeit der unterschiedlichen DRK-Beratungsstellen erhalten Sie auf dem Brandenburger Rotkreuzblog unter blog.drk-brandenburg.de.

Zeitzeugen der Rotkreuzarbeit

Vor ein paar Jahren begann man damit, die Geschichte des DRK der DDR wissenschaftlich aufzuarbeiten. Doch gleich zu Beginn des Unternehmens war klar: Es sollte nicht damit getan sein, eine Ereignisgeschichte an-



Hellmuth Borschberg †
LV Mecklenburg-Vorpommern

hand der schriftlichen Überlieferung in den Archiven zu schreiben. Einbezogen werden sollten vielmehr auch die Erinnerungen derjenigen, die



Thomas Klemp
LV Sachsen

selber das Rote Kreuz durch ihre haupt- oder ehrenamtliche Tätigkeit gelebt haben.



Heidemarie Diestelkamp
Rotkreuzschwester auf der Helgoland

So entstand gleichzeitig die Idee, ein Zeitzeugenprojekt ins Leben zu rufen, das bis heute andauert. Alle, die Besonderes erlebt haben und zu berichten wissen, sollen zu Wort kommen. Ihre Erfahrungen sind die lebendige



Karin Utecht
LV Mecklenburg-Vorpommern

subjektive Ergänzung zu den objektiven Quellen in den Akten.

Durch diese Idee wurden Zeitzeugen in den Landesverbänden der östlichen Bundesländer als erste befragt. Das Unternehmen

fand einen solch positiven Widerhall, dass auch die westdeutschen Verbände nachzogen. Auch dort bewahrt man gerade vor dem Vergessen, was die im Roten Kreuz Aktiven erlebt haben und zu erzählen wissen: im Haupt- oder Ehrenamt, in der Wasserwacht, der Berg-



Christoph Brückner †
Präsident des DRK der DDR

wacht oder im Jugendrotkreuz, als Verbandspräsident, Rotkreuzschwester oder Corona-Helfer.



Waltraud Schröder †
LV Schleswig-Holstein

Im Bundesverband werden alle Interviews, u.a. die mit

den abgebildeten Personen, gesammelt und in einer Datenbank bereitgestellt. Dort sind sie für alle Interessierten



Marion Janßen
LV Oldenburg

abrufbar und stehen auch der historischen Forschung zur Verfügung.

Schon lange bevor das Projekt auf Bundesebene startete, hatte dieses Festhalten des Erinnerns – die Geschichtsforschung nennt das *Oral History* – schon vereinzelt Eingang ins Luckenwalder Rotkreuz-Museum gefunden. In der Dauerausstellung erzählt die 2018 verstorbene Luckenwalder Ärztin Eva Wessel aus einem mehr als ein halbes Jahrhundert währenden Rotkreuz-Erlebens, der letzte Präsident des DRK der DDR gibt Einblicke in seine Tätigkeit, und was eine Luckenwalder Rotkreuzschwester im Zweiten Weltkrieg erlebt hat, lässt sich dort nachlesen. [rs]

Eine Auswahl der bisher abgeschlossenen Interviews kann man auf der Seite <https://www.drk.de/zeitzeugen/personen/> anhören oder anschauen. Wer lieber liest, findet rund 70 Interviews in dem Buch *Vielfalt in Einheit. 100 Jahre*

DRK-Dachverband – Rotkreuzler erzählen, das in diesem Jahr erschienen ist und im Buchhandel (ISBN 978-3-00-068713-6) oder bei der DRK-Service-GmbH bezogen werden kann (www.rotkreuzshop.de).



Zehn Jahre Bundesfreiwilligendienst

Nachdem in Deutschland der Wehrdienst abgeschafft worden war, fiel natürlich auch der Zivildienst weg. Als Kompensation wurde am 1. Juli 2011, also vor zehn Jahren, der Bundesfreiwilligendienst BFD eingeführt. Er bietet allen, die ein Jahr ihres Lebens in den Dienst von Umwelt, Kultur, Sozialem, Sport oder Katastrophenschutz stellen wollen, eine Möglichkeit dazu. Nutznießer ist auch das Deutsche Rote Kreuz. DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt verweist zum 10jährigen Bestehen auf den wichtigen Unterschied zum Freiwilligen Sozialen Jahr, das sich ausdrücklich an Jugendliche richtet, und hält fest: „Mit dem BFD wurden neue Akzente in den Freiwilligendiensten gesetzt, indem auch ein Angebot für die Altersgruppe ab 27 Jahre gemacht wurde.“ Gleichzeitig weist sie, auch wenn der BFD als attraktive Einrichtung wahrgenommen wird, auf Verbesserungsmöglichkeiten hin, die das DRK aufgrund eigener Befragungen herausgefunden hat: „Durch kostenfreie oder kostengünstige

Unterbringung, kostenlose Verpflegung und eine angemessene Taschengeldzahlung können hier die Rahmenbedingungen deutlich verbessert werden“, sagt Hasselfeldt.

Geht man von den Interessen der potenziellen Freiwilligen aus, dann stehen die Themenfelder Soziales (40 %), Umwelt (38 %), Sport (37 %) und Gesundheit (26 %) ganz oben. Mit rund 15.000 Plätzen im BFD und Freiwilligen Sozialen Jahr ist das DRK der bundesweit größte Anbieter in den Freiwilligendiensten.

Auch in unserem Kreisverband sind „Bufdis“, wie die im Rahmen des BFD Tätigen salopp genannt werden, in verschiedenen Bereichen tätig: in der Behindertenhilfe in Zossen, im Altenpflegeheim in Saalow, beim Familienentlastenden Dienst in Luckenwalde, ebenso in einigen Kitas. [rs]

Wer Interesse an einem solchen Dienst in unserem Kreisverband hat, kann sich wegen näherer Information gern mit Frau Lyczkowski in Verbindung setzen (03371 625726).

Corona im Puppentheater

Corona-Test kinderleicht

Kinder sind in der Corona-Pandemie eine besonders heikle Personengruppe, die eine besondere Ansprache braucht. Geimpft werden können sie (noch) nicht, die geltenden Maßnahmen sind oft schwer mit kindlichem Verhalten zu vereinbaren und medizinische Hintergründe sind schwierig zu vermitteln.

Eine hoch attraktive Hilfestellung hat sich in dieser Situation die Augsburger Puppenkiste ausgedacht. In einem achtminütigen Spiel sperrt Kasperl das Corona-Virus weg und erklärt, wie man sich vor ihm schützt und wie man mit einem Selbsttest umgeht.

Im Auftrag des Bayerischen Kultusministeriums ist das Stück entstanden, hat aber schnell große Popularität auch außer-



„Dr. Kasperl“ und das gefangene Corona-Virus

halb Bayerns (und auch nicht nur bei Kindern) gefunden. Dass Kasperl, Virus und Erdmännchen ein süddeutsch gefärbtes Hochdeutsch sprechen, tut der Sache keinen Abbruch – auch hierzulande wird man ihnen problemlos folgen können. [rs]

„Dr. Kasperls Coronatest-Anleitung“ kann man mit den Kindern zuhause oder in der Kita unter dem Link <https://www.youtube.com/watch?v=A0EqaSBurX0> anschauen.

Die 7

Die Tätigkeit aller Organisationen, die der Bewegung angehören, beruht auf den sieben Rotkreuzgrundsätzen. Sie wurden 1965 beschlossen und fanden 1986 Eingang in die Statuten der Liga der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften.



3. Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Diese Beschreibung der Grundsätze des DRK wird in den nächsten Ausgaben des Mitgliedermagazins fortgesetzt.

Endlich sehen wir uns wieder...

Nach Monaten der Kontakteinschränkungen, die die Corona-Pandemie uns auferlegt hatte, ist nun wieder die Möglichkeit vorhanden, dass sich unsere Senioren in den Begegnungsstätten, in den Sportgruppen, auf Treffen innerhalb unserer Einrichtungen und vor allem auch wieder außerhalb sehen können, vorhanden. Diese Treffen, die meistens einmal in der Woche stattfinden, sind gestaltende Abwechslungen vom Alltag und bieten Raum für persönliche Gespräche, gemeinsame Aktionen und sind unabdingbar für die Interaktion mit anderen Menschen.

Als die Information kam, dass man sich wieder zusammenfinden kann, wurde nicht lange gewartet. Die Helfer*Innen in den Seniorenbegegnungsstätten haben alle ihre Gruppenmitglieder darüber informiert und die ersten „Kaffee-Klatsch“-Nachmittage wurden kurzerhand anberaumt. Angepasste Hygienekonzepte und die Anwendung der 3-G-Regel (geimpft, getestet, genesen) bilden hier die Grundlage. Unterhält man sich mit den Senioren, sagen alle das gleiche. „Wir haben monatelang so sehnsüchtig auf diesem Moment gewartet, dass wir uns hier alle wiedersehen können. Endlich, endlich ist es soweit“.

Und was für eine Geräuschkulisse so ein Treffen ist. Man kann es kaum glauben, wie viele Stimmen durch einander wirbeln und von aufgelöster Freude zeugen. Jeder hat etwas zu erzählen, keiner bleibt stumm.

In Brüssow zum Beispiel wird auf alle gewartet und erst dann gemeinsam die Kaffeerunde eröffnet. Ein Zu-Spät-Kommen, auch weil man noch Eis für alle gekauft hat, wird mit gerunzelter Stirn und schmunzelndem Mund bewertet.



■ „Kaffeeklatsch“ in geselliger Runde
– jetzt wieder möglich, wie hier in der neuen Begegnungsstätte in Templin

Die Prenzlauer Spielnachmittage sind an den Donnerstagen (ab 29.07.2021) auch wieder Bestandteil des Veranstaltungskalenders.

Ausflüge, gemeinsame Grillrunden, Singen in geselliger Runde, Buchlesungen, Gesprächsrunden mit interessanten Menschen, Bingo, Quizveranstaltungen; es gibt so viele schöne Beschäftigungen, die in der Gemeinschaft Spaß machen. Den Templiner Senioren gefällt es, dass sie nun endlich in ihrer neuen Begegnungsstätte zusammenkommen können. Ein großer heller, freundlicher Raum mit großen Fenstern ermöglicht einen tollen Blick nach draußen und lässt auch neugierige Blicke nach innen zu.

„Wir freuen uns, dass wir die Zeit des Miteinanders wohlgekonnt und gesund erleben können“, berichtet eine Teilnehmerin.

■ Nähere Informationen zu unseren Angeboten in der Begegnungsstätte erhalten Sie bei Frau Groth, Telefon 03987 700614.

[pg]



100 Jahre Albanisches Rotes Kreuz

Das Albanische Rote Kreuz, auf albanisch *Kryqi i Kuq Shqiptar*, abgekürzt *KKSH*, feiert in diesem Jahr sein hundertjähriges Bestehen. Es wurde am 4. Oktober 1921 gegründet und ist heute die größte humanitäre Organisation Albanien.

Als Albanien 1912, nach 400 Jahren Zugehörigkeit zum Osmanischen Reich, unabhängig wurde und die Staatsform eines Fürstentums annahm, wurde sein erster Fürst der deutsche Prinz Wilhelm zu Wied; er blieb allerdings nur ein halbes Jahr glücklich an der Regierung. Vorgesprochen hatte ihn seine Tante Elisabeth, Königin von Rumänien, eine geborene Prinzessin zu Wied. Sie war nicht nur unter dem Pseudonym Carmen Sylva eine anerkannte Schriftstellerin, sondern engagierte sich auch für das Rumänische Rote Kreuz. Wilhelms Schwägerin, die württembergische Königstochter Pauline zu Wied, war schon seit zehn Jahren im Charlottenburger Roten Kreuz aktiv und stieg in der NS-Zeit, später nicht unumstritten, in die Führungsebene und zur Vorsitzenden in der preußischen Rheinprovinz auf. Das *KKSH* erscheint mit seinen 100 Jahren relativ jung – viele Rotkreuzgesellschaften haben den 150. Geburtstag bereits hinter sich – und gehört doch zu den älteren Mitgliedern der Rotkreuzfamilie. In der „Dienstaltersliste“ der heute 192 Rotkreuz- und Rothalbmond-Gesellschaften nimmt es immerhin Platz 38 ein. Allerdings verläuft seine Geschichte nicht geradlinig. Die im Laufe der letzten 100 Jahre mehrfach wechselnden politischen Rahmenbedingungen sind nicht ohne Einfluss geblieben: nach der Fürstenzeit zunächst Personalunion mit dem Königreich Italien, dann Teil von ihm; nach dem Zweiten Weltkrieg Anlehnung zuerst an Jugoslawien, dann an die Sowjetunion, zuletzt an China, bevor man sich völlig isolierte und erst mit der Wende wieder den Anschluss an Europa suchte und fand.

Am Anfang der albanischen Rotkreuzarbeit stand die Unterstützung der Armee. Schnell kamen Sozial- und Wohlfahrtsarbeit hinzu: der Betrieb eines Waisenhauses und die Be-

treuung von Flüchtlingen. In den 1920er bis 1940er Jahren konzentrierte man sich auf die Hilfe für notleidende Landsleute. Eine Ausbildungsstätte für Schwestern kümmerte sich

u.a. um unterernährte Kinder. Beträchtliche finanzielle Spenden kamen von den zahlreichen Auslandsalbanern, besonders aus den USA; die Arbeit selbst fand organisatorische Unterstützung durch das Französische Rote Kreuz. Im Zweiten Weltkrieg betrieb das *KKSH* 1940/41 im griechisch-italienischen Nebenkrieg ein Feldlazarett an der Front zwischen den beiden verfeindeten Parteien. In der unmittelbaren Nachkriegszeit standen Erste-Hilfe-Ausbildung und die Gesundheitsversorgung in den Betrieben im Vordergrund, einschließlich eines Krankenhauses zur Behandlung von Bauarbeitern entlang der wichtigsten albanischen Eisenbahnstrecke.

Seit den 1950er Jahren wurde die Arbeit des *KKSH* immer weiter eingeeengt, bis schließlich alle seine Aufgaben staatlich erfüllt wurden; von 1969 bis 1990 existierte es auf dem Papier noch, war aber faktisch nicht mehr tätig. Seit 1991 ist es wieder aktiv, die Anerkennung seiner Existenz als nationale Rotkreuzgesellschaft wurde erneuert.

Heute leistet das *KKSH* an seinem Hauptsitz in Tirana und in 39 Zweigvereinen humanitäre Hilfe. Zu seinen erklärten Zielen gehören die Verbreitung humanitärer Prinzipien, Katastrophenschutz; Gesundheitserziehung, Sozialfürsorge und auch die Weiterentwicklung des Verbands und Maßnahmen zu finanzieller Stabilität.

Albanien ist uns gar nicht so fern: Rotkreuz-Mitarbeiterinnen von dort sind auch in unserem Kreisverband tätig. Ihnen gratulieren wir stellvertretend und rufen ihnen zu: Urime ditëlindjen!



 **Denkmal**
für Henry Dunant in Tirana

[rs]

KOLUMNE:

Einzigartig und weltumfassend

von André Worlitzer



Vor über einem Jahr ist die Nationale Gesellschaft des Roten Kreuzes von Bhutan als 192. Mitglied in die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung aufgenommen worden. Das nehme ich gern zum Anlass, über dieses einzigartige und weltumfassende Netzwerk freiwilliger und uneigennütziger Hilfe nachzudenken. „Ohne Grundsätze würde das

Rote Kreuz nicht existieren“. Durch Jean Pichet, dem geistigen Vater der Genfer Abkommen von 1949 und der Rotkreuzgrundsätze wurde mit diesem Satz ultimativ vorweggenommen, was uns täglich herausfordert. Als die Nationale Hilfsgesellschaft ist das Deutsche Rote Kreuz Teil der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung und in der Bundesrepublik Deutschland selbst als freiwillige

Hilfsgesellschaft der Behörden im humanitären Bereich tätig. Es trägt im Einklang mit seiner Bundessatzung und der staatlichen Rechtsordnung dazu bei, die humanitäre Mission der Bewegung getreu ihren Grundsätzen in der Bundesrepublik zu verwirklichen. Das DRK schafft als eigenständige freiwillige Hilfsgesellschaft der Behörden den unerlässlichen Rahmen dafür, dass seine ehrenamtlichen Mitglieder und Helfer und seine Mitarbeiter menschliches Leid überall zu jeder Zeit verhüten und lindern können. Als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege trägt es dazu bei, die öffentliche Gesundheit weiter zu fördern. Die föderale Organisation des DRK in Landes- und Kreisverbände fördert dabei unsere Vielseitigkeit. So verkörpert das Rote Kreuz jederzeit freiwillige und uneingeschränkte Hilfe gegenüber allen Menschen.

Hier schreiben im Wechsel Iris Mitsostergios, Landeskonventionsbeauftragte des Brandenburger DRK und André Worlitzer, Kreiskonventionsbeauftragter im DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.



Pflegefachkraft

Pflegehelfer

**Sachbearbeiter für
Mitgliederverwaltung**

(m/w/d)

Wir suchen qualifizierte Mitarbeiter!

Weitere Informationen
erhalten Sie auf unserer Homepage
www.drk-umw-ob.de

**DRK-Kreisverband Uckermark
West/Oberbarnim e. V.**

Telefon: 03987 700623
hrodwell@kv-uckermark-west.drk.de

Termine Erste-Hilfe-Ausbildungen

3. Quartal 2021

**Ausbildungsort: 17268 Templin,
Puschkinstraße 16
DRK Ausbildungszentrum**

Erste-Hilfe-Grundlehrgang für alle Führerscheinklassen
für betriebliche Ersthelfer, Übungsleiter/Trainer
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)
18.09.2021, 11.10.2021, 23.10.2021, 13.11.2021

**Erste-Hilfe-Training
für betriebliche Ersthelfer und zur Auffrischung
der Erste-Hilfe-Kenntnisse**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)
08.09.2021, 27.09.2021, 04.10.2021, 03.11.2021,
17.11.2021, 29.11.2021

**Erste-Hilfe-Ausbildung
für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden) Auf Anfrage!

**Ausbildungsort: 17291 Prenzlau,
Stettiner Straße 5
DRK Ausbildungszentrum**

**Erste-Hilfe-Grundlehrgang für alle Führerscheinklassen,
für betriebliche Ersthelfer, Übungsleiter/Trainer**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)
11.09.2021, 24.09.2021, 09.10.2021, 26.10.2021,
06.11.2021, 22.11.2021

**Erste-Hilfe-Training
für betriebliche Ersthelfer und zur Auffrischung der
Erste-Hilfe-Kenntnisse**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)
02.09.2021, 20.09.2021, 05.10.2021, 27.10.2021,
02.11.2021, 15.11.2021

**Erste-Hilfe-Ausbildung
für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden) Auf Anfrage!

**Ausbildungsort: 16225 Eberswalde,
Breite Str. 40,
DRK Schulungsraum**

**Erste-Hilfe-Grundlehrgang für alle Führerscheinklassen,
für betriebliche Ersthelfer, Übungsleiter/Trainer**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)
09.09.2021, 25.09.2021, 06.10.2021, 30.10.2021,
08.11.2021, 20.11.2021

**Erste-Hilfe-Training für betriebliche Ersthelfer
und zur Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)
13.09.2021, 25.10.2021, 26.11.2021

**Erste-Hilfe-Ausbildung
für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen**
von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden) Auf Anfrage!

Wir vereinbaren auch gern einen individuellen
Ausbildungstermin mit Ihnen.
Anmeldungen unter 03984 872027
oder www.kurs-anmeldung.de

**Leider ist es möglich, dass durch die pandemiebeding-
ten Einschränkungen Kurse nicht durchgeführt werden
können.
Fragen Sie bei uns einfach nach, Telefon: 03984 872027**

Übersicht Blutspendetermine 3. Quartal 2021

**17268 Templin, Puschkinstraße 15,
Ausbildungszentrum**
30.08.2021, 22.11.2021 • montags von 15 bis 18.30 Uhr
01.10.2021 • freitags von 14.30 bis 18 Uhr

**17268 Boitzenburg, Wegguner Str.,
DRK-Sozialstation**
20.10.2021 • mittwochs von 15 bis 18 Uhr

**17291 Prenzlau, Georg-Dreke-Ring 58a,
Bürgerhaus**
15.09.2021 • mittwochs von 14 bis 18 Uhr

**16225 Eberswalde, Am Markt 1,
Paul-Wunderlich-Haus**
31.08.2021, 17.09.2021, 28.09.2021, 15.10.2021,
26.10.2021, 12.11.2021, 30.11.2021 • von 14 bis 18 Uhr

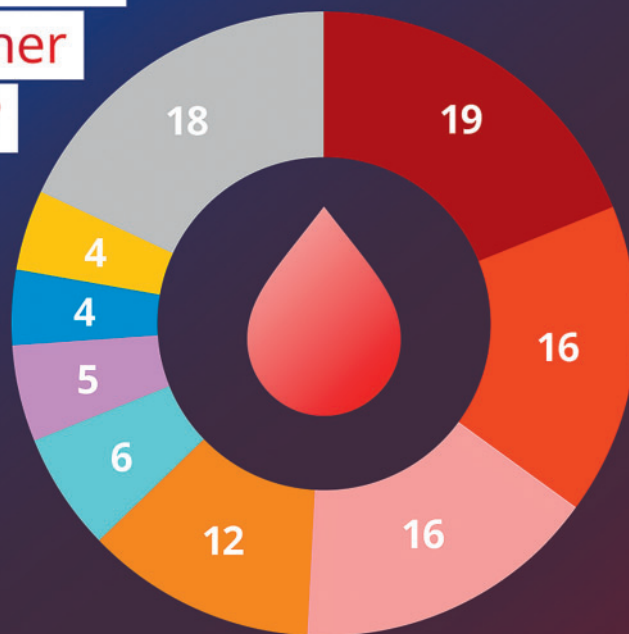
Anmeldung zur Blutspende unter:
<https://terminreservierung.blutspendenordost.de/>
Eine Teilnahme ist nur mit vorheriger Terminanmeldung
möglich.

**Wir suchen für die Betreuung unserer Blutspender
ehrenamtliche Helfer*innen, Kontakt 03987 700626.**

#missingtype

Was passiert mit meiner Spende?

Angaben in Prozent



- Kreberkrankungen
- Herzerkrankungen
- Magen- und Darmkrankheiten
- Straßen-, Sport-, Berufs- und Haushaltsunfälle
- Leber- und Nierenkrankheiten
- Blutarmut und Blutkrankheiten
- Komplikationen bei Geburten
- Knochen- und Gelenkrankheiten
- Weitere Einsatzgebiete



A, B und O. Erst wenn's fehlt, fällt's auf.